

Datum: 25. Februar 2015

Verkehr

Zu den Leserbriefen zum Bitburger Innenstadtring, die wir unter dem Titel "Der Rückbau ist ein Verlust für Bitburg" (TV vom 23. Februar) veröffentlicht haben, schreibt dieser Leser:

Zu den nachträglich eingetroffenen und dennoch vom TV (wahrscheinlich aus humanitären Gründen) veröffentlichten positiven Leserbriefen zum Bitburger Innenstadtring bleibt am Ende nicht mehr zu sagen als das, was der von uns Deutschen so geschätzte ehemalige Generalsekretär der KPDSU, Michail Gorbatschow, schon anlässlich seines Besuches zum 40. Jahrestag der DDR-Staatsgründung 1989 in Ost-Berlin den ewig gestrigen Politbüromitgliedern als Mahnung mitgab: "Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben". Nun gibt es offenbar in und um Bitburg immer noch einige Mitbürger, die den Rückbau des Innenstadtrings für eine Fehlentscheidung halten, aus welchen Gründen auch immer. Häufig einhergehend mit der überragenden Argumentation: "Es war nicht alles schlecht..." Nein, es gab durchaus auch positive Aspekte. So tendiert die Anzahl der im Ring überfahrenen Hauskatzen gegen null, und Fahrverbote wegen des Überfahrens roter Ampeln brauchten von den Gerichten definitiv nicht verhängt zu werden. Im Übrigen ist das schöne Städtchen Dudeldorf eher wegen seiner gastronomischen Attraktionen bekannt als für seine herausragenden Verwaltungskünste. Also Vorsicht beim Gebrauch herabsetzender Attribute für die Stadtverwaltung in Bitburg, es gibt hier insgesamt mehr gelungene als misslungene Projekte. **Peter Joachim Barg, Bitburg**

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten